Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die digitale Edition.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Anna Vivanti an Karl Marx in London. London, Mittwoch, 27. März 1872. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M4246540

Anna Vivanti an Karl Marx in London. London, Mittwoch, 27. März 1872

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass D 4410/D VIII 41. Fotosign. 12074a–b
Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen weißem Papier. Vivanti hat alle vier Seiten vollständig beschrieben. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Der Schluss des Briefes („Wenn hier übrigens ...“) steht oben auf der ersten Seite quer geschrieben (die Anrede überlagernd).

Die ergänzende Bemerkung („bis zum 8ten ist D^{r} L. von London abwesend.“) steht mit einem Einführungszeichen („$^{x)}$“) am unteren Blattrand der zweiten Seite, scheint jedoch nicht von der Hand Anna Vivantis zu sein.

Absender: Anna Vivanti
Schreibort: London
Schreibdatum: 1872-03-27

Empfänger: Karl Marx
Empfangsort: London

| Hochverehrter Herr Marx

Bitte, führen Sie wenigstens dann und wann einen guten Vorsatz aus, damit Sie, wenn auch vielleicht auf Umwegen doch zuletzt in den Himmel kommen, wo es viel amüsanter sein wird, wenn Sie auch da sind und wo ich hoffe, wenn der liebe Herrgott selbst Sie nicht gar zu sehr monopolisirt, von Zeit zu Zeit ein paar Worte mit Ihnen | wechseln zu können, ohne jedesmal eine Eisenbahntour machen zu müssen. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“. Wenn Sie jetzt nicht können, schreiben Sie gelegentlich mal etwas für meinen Bruder[a] und sein Sie im Voraus meiner Dankbarkeit gewiß.

Wenn Ihre Augen bis zum 8$^{ten\ x)}$ April nicht ganz hergestellt sind, so würden Sie wirklich gut thun D^{r} Liebreich[b] zu consultiren. Seine Adresse ist 16 Albemarle Street. Seine Sprechstunden sind von 10–12. Stellen Sie Sich ihm, als von mir aufgefordert ihn zu consultiren, vor und er wird Sie wie einen Freund empfangen.

Ich wusste durchaus nicht, dass Sie etwas auf meine „kritische Begabung“ | halten. Es ist dies so schmeichelhaft, daß es mir nicht sehr wahrscheinlich erscheint. Aber Sie müssen Sich nun schon einige Bemerkungen über die Misère[c] gefallen lassen, Sie haben sie provozirt.

Das Buch enthält nicht viel Positives was ich nicht schon aus dem „Kapital[d]“ gelernt hätte, was mich so außerordentlich interessirt hat, ist die Art und Weise in der sie den Gegenstand

behandeln. „A quelque chose Philosophie Allemande est bonne“ dachte ich, wenn sie nämlich so denken lehrt. Ich habe nie recht viel von dieser „Wissenschaft der Wissenschaften“[e] wissen wollen, seit ich aber aus Ihren Schriften kennen gelernt habe was ihre philosophische Behandlung eines Gegenstandes meint, habe ich einen enormen Respekt davor bekommen. Die Art wie Engländer | und Franzosen einen wissenschaftlichen Gegenstand behandeln, erscheint mir im Gegensatz entsetzlich oberflächlich und kindisch.

Proudhon[f] ist „no where“. Sie zeigen die Misere seiner Philosophie in eklatantester Weise und Ihre Kritik macht einem seine Dummheit so klar und deutlich, daß man sehr geneigt ist, sich beim Lesen derselben einzubilden, daß das ja Alles auf der Hand liegt, daß man das Buch nur hätte zu lesen brauchen, um das Widersinnige, Unlogische desselben zu erkennen. Hiermit glaube ich Ihrer Kritik das höchste Lob zu spenden. Alle höchste und vollkommenste Kunst erscheint leicht und einfach. Es ist die alte Columbus[g]geschichte. Wer hätte nicht Amerika entdecken können – nach ihm. Nichts leichter und einfacher. –

Das kleine Buch~~,~~ hat mir, wenn dies möglich war, noch einen größeren Respekt[,] eine tiefere Bewunderung des Geistes des großen Verfassers des Kapitals eingeflößt. Sein Geist gleicht dem Prisma und dem Spectrum, er würde sogar Sonnenlicht zertheilen & analysiren. Proudhon[h] ist nun freilich kein solches Lumen. Basta.

| / Wenn hier übrigens das Papier nicht zu Ende wäre, hätte ich am Ende noch mehr geschrieben. So geht es, wenn man eine Frau encouragirt ihre Meinung zu sagen. Die Versuchung ist unwiderstehlich. „Mit Gott, für König und Vaterland!“, mit diesem, meinem Wahlspruch, den ich Ihnen anempfehle„to mark, learn & inwardly digest“[i] bin ich in allem Ernste Ihre Sie verehrende

Anna Vivanti

27.3.72. /

x) bis zum 8ten ist Dr Liebreich von London abwesend.

Erläuterungen

a) Lindau, Paul (1839-1919)

b) Liebreich, Richard (1830-1917)

c) Zotero Link für: Misère

d) Zotero Link für: Kapital

e) Siehe: Stephan Meier-Oeser (2004): «Wissenschaft der Wissenschaften», in: J. Ritter/K. Gründer/G. Gabriel (Hg.): Historisches Wörterbuch der Philosophie, Basel: Schwabe Verlag. DOI: 10.24894/HWPh.4876. Druckausgabe: Bd. 12, Sp. 948.

f) Proudhon, Pierre-Joseph (1809-1865)

g) Colombo, Cristoforo (1451-1506)

h) Proudhon, Pierre-Joseph (1809-1865)

i) Nach „The Book of Common Prayer[j]“ (1662).

j) Zotero Link für: The Book of Common Prayer

Kritischer Apparat